

**„Es geht ja auch anders! Oder sogar ohne?“**

Mich bewegt in diesen Tagen die allgemeine Ungewissheit und Unwägbarkeit. Keiner weiß, was in drei bis vier Wochen sein wird. Und ich merke, dass ich vor Corona tatsächlich meist davon ausgegangen bin, zu wissen, was in den nächsten Tagen passieren wird. Jetzt im Moment werden alle Planungen nur unter Vorbehalt gemacht, alles ist vage und eventuell.

Und da komme ich zu dem Mut machenden:

Ich erlebe bei mir eine Offenheit für Neues, ja fast schon eine Leichtigkeit. Vieles, was sonst gesetzt und unbedingt nötig war, ist abgesagt und es geht auch ohne. Wer hätte das gedacht? Manche unabänderliche Vorgabe kann auf einmal doch neu angepasst werden. Jeder Tag bringt Überraschungen mit sich. Unvorhergesehenes ist an der Tagesordnung. Das ist für mich persönlich anstrengend und ungewohnt, da ich gerne geplant und getaktet lebe und arbeite. Jetzt fange ich an, darin auch Befreiendes zu entdecken. Ich hoffe, dass ich manches, was ich sonst als unumgänglich bewertet habe, auf den Prüfstand stellen werde. Mit der Erkenntnis: „Es geht ja auch anders! Oder sogar ohne?“

Bei allem was kommt, bin ich zuversichtlich und gelassen, denn Einer hat uns versprochen:

„Ich bin da. Alle Tage. Bis zum Ende der Welt.“

(Mt, 28.20 – der letzte Vers im Matthäus-Evangelium)

